

Selbstbestimmt leben bis ins hohe Alter

Gründungsversammlung: Landkreisweites „Senioren-Netzwerk“ nimmt im Herbst Arbeit auf

Freising. Die Stadt und der Landkreis haben einen neuen Verein, der nach genossenschaftlichem Muster dafür Sorge tragen will, dass Seniorinnen und Senioren bis ins hohe Alter selbstbestimmt leben können: „Frieda & Ben e.V. Senioren-Netzwerk FS“. Die Gründungsversammlung ging am Freitagnachmittag im großen Sitzungssaal des Rathauses problemlos über die Bühne. Operativ wird „Frieda & Ben“ im Oktober dieses Jahres starten, Mitglied werden kann aber ab sofort jeder Interessierte.

„Warum diesen Verein?“, fragte Alexandra Pöller, die Seniorenbeauftragte der Stadt, rhetorisch. Die Antwort war klar: „Weil der Bedarf da ist.“ Mit ihrem Amtsantritt vor wenigen Monaten habe sie sich gefragt, welche Angebote es in der Stadt geben würde, ältere Menschen bei Bedarf bei der Bewältigung ihres Alltags „schnell und unkompliziert“ zu unterstützen – und sie habe eine „Grauzone“ festgestellt. Aus dieser Erkenntnis heraus habe sie die „Senioren-genossenschaft“ angeregt, Unterstützer gefunden und mit deren Hilfe die Vereinsgründung letztlich vorangetrieben. Gut 60 Personen waren zur Gründungsversammlung in den Rathaussaal gekommen, darunter auch jüngere Menschen, mehrheitlich aber „jüngere“ Seniorinnen und Senioren sowie einige ältere Mitbürger.

Gegenseitige Hilfe

Der Verein stehe für gegenseitige Hilfe und gesellschaftliche Integration bis ins hohe Alter, erläuterte Pöller, für das Wohnen in den eigenen vier Wänden, was „der Wunsch aller Senioren“ sei, und für schnelle, unbürokratische Hilfe bei Alltagsproblemen. Man wolle mit der Vereinsgründung eine „zusätzliche Unterstützung“ anbieten, bekräftigte die Seniorenbeauftragte, und keinesfalls den Wohlfahrtsverbänden Konkurrenz machen. „Frieda & Ben“ steht auch für die Förde-



Den Vorstand von „Frieda & Ben“ bilden (v.l.) Peter Eschenbacher, Dr. Elmar Ziegler, Monika Schöpfer und Professor Dr. Josef Phillip.

Fotos: lex



Jeder Platz im Sitzungssaal des Rathauses war bei der Gründungsversammlung des Vereins „Frieda & Ben Senioren-Netzwerk FS“ besetzt.

derung des generationenübergreifenden Zusammenlebens. Durch den Vereinsnamen wolle man junge Menschen ansprechen, die „Bens“ dieser Welt. Denn „Ben“ ist ein Name „unter den Top Ten der Vornamen“, wusste Pöller. „Frieda“, der Vorname ihrer Großmutter, stehe für die ältere Generation. Außerdem habe man einen Vereinsnamen gesucht, der leicht zu merken, der griffig sei.

Wenn der Verein im Herbst seine praktische Arbeit aufnimmt, dann können Mitglieder aus Stadt und Landkreis, die kurzfristige Hilfe brauchen (Leistungsempfänger), bei „Frieda & Ben“ nach der er-

wünschten Leistung fragen, der Verein hat oder sucht „Leistungsgeber“ dafür und vermittelt diese an den Leistungsempfänger. Für eine Leistung fällt dann jeweils pro 30 Minuten eine Gebühr von vier Euro an. Einen Euro davon behält der Verein ein, etwa um Versicherungen zu bezahlen, die restlichen drei Euro werden an den Leistungsgeber ausgezahlt oder landen auf dessen Leistungskonto, aus dem er selbst dann einmal Leistungen finanzieren kann. Zusätzlich fällt eine Mitgliedsgebühr an, gestaffelt nach Alter des Mitglieds: Geplant sind derzeit für Mitglieder von 16 bis 18 Jahren keine Gebühren, von 18 bis

25 Jahren 15 Euro/Jahr, Erwachsene werden vermutlich 30 Euro/Jahr bezahlen müssen. Auch Institutionen, etwa Wohlfahrtsverbände, die Stadt, der Landkreis, Firmen und Ähnliches, können Mitglied bei „Frieda & Ben“ sein. Erreichbar ist „Frieda & Ben“ vorübergehend in den Räumen der Malteser in der Veit-Adam-Straße. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten am Asamgebäude wird angestrebt, den Verein im dortigen Mehrgenerationentreffpunkt anzusiedeln.

Die Satzung des Vereins wurde mit überwältigender Mehrheit für gut befunden. Einem Antrag von Stadträtin Waltraud Heinlein-Zischgl (Grüne), die Bezeichnung des Vereins auf „Frieda & Ben Seniorinnen- und Seniorennetzwerk FS“ zu erweitern, fand keine Zustimmung, andere Anträge wurden nicht gestellt.

Vorstand gewählt

30 der gut 60 Personen, die zur Gründungsversammlung gekommen waren, trugen sich schließlich als Gründungsmitglieder ein und wurden so berechtigt, den Vorstand zu wählen. Für jedes Amt stand eine Person bereit. So wurde der Langenbacher Gemeinderat und Seniorenreferent Dr. Elmar Ziegler für zwei Jahre zum Vorsitzenden bestimmt. Er ist auch zweiter Vorsitzender des Kreisseniorenbeirates. Zu seinem Stellvertreter wählten die Gründungsmitglieder Professor Dr. Josef Phillip, ehemals Chefarzt am Klinikum Freising. Peter Eschenbacher wurde zum Schriftführer gewählt, die Aufgaben des Kassiers nimmt Monika Schöpfer wahr, die Assistentin der Kreisleitung der Malteser Freising.

Als Beisitzer wurden gewählt Teresa Degelmann, Franziska Dufter, Elisabeth Eckert-Vogel, Maria Hohlneicher-Kämmerling, Heidi Kammler, Adelheid Pensieri und Serge Rinas. Sie entstammen dem Pool der 14 Förderer, ohne die es keinen Verein „Frieda & Ben“ gegeben hätte.

-lex-